Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1943

6.4.1943 (No. 81)

urn:nbn:de:gbv:45:1-956071

Office Me Lageszeitung

Vertündungsblatt der NSDUB.

Boftverlageore & a r t & Bernruf 633 - Boftigeetonto Dannover 369 49 - Bantfonten; Stabtipar-talle Emben, Diltriefiche Spartalle Murich, itreisfrattalle Murich, Bremes Landesbant, Zweigniebere faljung Oldenburg Eigene Gelchafteften so Lees Rorden, Giene, Blitmund, Emben und Weener.



Amtsblatt aller Behörden Oftfrieslands

Ericheint wertigflich mittage. Bezugspreis in ben Stadigemeinden 1 70 RR. und 30 Big. Bestellgelb. in ben Landgemeinben 1.65 RM und 51 Big. Bestellgelb. Boftbezugspreis 1 80 RR, einfolieslich burcheinttt. 25 Fig. Potteitungsgebuhr zuzügl. 36 Big. Bestellgelb Anzeigen find am Nortage aufzugeben.

Jolge 81

eng

err.

Dienstag, 6. April

Churchills "Zeittabelle" überholt

Große strategische Bedeutung unserer Brückenköpfe am Kuban und in Tunis

Seindliche Truppenmassen gebunden

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Dr. W. Sch. Berlin, 6. April. Der Wehrmachtbericht stellt fest, daß der starte Angriff der Sowjets gegen die Oftfront des Rubanbrudentopfes von unserer militärischen Führung erwartet wurde. Die Tatfache bes ver militarischen Hührung erwartet wurde. Die Latzage des absoluten Jehlschlaces der Hosstungen, mit denen die Sowjets in die Winterschlacht gingen, wird besonders eindrucksvoll dadurch unterstricken, daß wir nach dem vom Gegner selbsit gemeldeten Abschluß der arosen Ossensier jenseits der Straße von Kertich dis in die westlichen Austäuser des Kaukasus in einem strategisch höchst bedeutungsvollen Brückentopf stehen, der den wichtigen Hasen Roworossisst einschließt.

Als im vergangenen Jahr die Zeit heraufzog, die uns für Als im vergangenen Jahr die Zeit heraufzog, die uns für die Durchführung der eigenen großen overativen Pläne als die günktigke erschien, war unsere strategische Lage im Süden der Kront durch die starken sowjetischen Brückenköpfe auf der Krim erheblich belastet. Der Gegner besand sich auf der Halbeinsel Krtsch und in der stärssten Festung der Welt, in Sewasstopol. Es kostete die beiden Monate Mai und Juni, ehe die rückwärtige Flankenbedrohung für die vorbereiteten großen Anarissunternehmen ausgeräumt war. Einer späteren kriegsgeschichten Korschung wird die Feststellung vorbehalten bleis ben oh und in welchem Ausmaß durch den hier entstandenen ben, ob und in welchem Ausmaß durch ben hier entstandenen Reitverlust der Berlauf der gangen Kampsentwicklung an der Oftfront beeinträchtigt worden ist. Eine etwaige neue deutsche Offensive ware in diesem Iahre nicht mehr durch eine solche ober ahnliche Flankenbedrohung belaftet. Umgekehrt befindet lich ber Genner in ber Zwangslage, auch nach Abschluß seiner Winteroffensive mit möglichst starten Kräften unsere Brüdentopffront im Rubangebiet zu berennen.

Auf diese Weise werben zumindest erhebliche Truppen-massen der Sowiets gebunden, die sonst vielleicht zum stören-ben Einbruchsversuch in unsere eigenen Borbereitungen, wie in den Einbruchsversuch in unsere eigenen Vordereitungen, wie in der sowietischen Charkow-Offensive des vergangenen Krühssommers, angseht werden könnten. Die Ungewischeit über den Ausgangspunkt und über die Zielsetungen des besürchteten Vusgangspunkt und über die Zielsetungen des besürchteten diessährigen deutschen Sommerangriffs schreibt dem Gegner schon heute weitgehend das Geseh des Handels vor. Den Sowiets muß unendlich viel daran gelegen sein, den Hafen Row or ossselft und die Einfahrt in das Asowiche Meer für ihre Schwarz-Meer-Flotte zurückzugewinnen, weil sonst, je nach dem Gana der Ereignisse, die Gesahr einer höchst bedrohslichen strategischen Jange sich entwickeln könnte. Die Sowiets wusten schon, was sie taten, als sie mehrsach durch Landungsunternehmungen zwischen der Haldinsel Taman und dem Hasen Roworossiss die Küstenstraße zu unterbrechen und gleichzeitig Noworossiss die Kustenstraße zu unterbrechen und gleichzeitig den Brückenkopf von Norden her einzubrücken suchten. Zu einem entscheidenden Erfolg sind sie nicht gelangt. Im Morben haben fie fich in ben nunmehr aufgetauten Sumpfgebiet festgelaufen, im Silben sind die Gebirgsstellungen ein besonders starkes hindernis, so daß sich die Sowjets nunmehr ent-

schlossen haben, ihr Glud in einem krontalen Massenangriff mit zahlreichen Divisionen und mit stärtster Artilleries und Banzer-Unterstühung zu verluchen. Bisher hat dieses Unters nehmen nur gu ichwerften Menschen- und Materialverluften für die Sowjets geführt, die von der tapferen Abwehr der deutsichen Truppen und ihren sich wacer ichlagenden rumänischen Rameraben abgewiesen wurden.

Angesichts ber großen ftrategischen Bedeutung, Die ber Ruban-Ungestalts der großen strateglichen Bevlauf der Sommeroperationen gewinnen kann, werden sich die Sowjets selbstverskändlich nach dem ersten Kehlschlach ihres aroß angelegten Angriffs ebensowenig wie die Briten und Amerikaner bei ihrem Angriff geson den Brückenkopf Tunis zufrieden geben. So geben die Kämpfe um diese beiden Brückenköpfe in Afrika dem Ende Rampie um diese betoen Brudentopte in Afrita dem Ende ber Winterschlachten und dem Beginn der großen Sommer-operationen das eigentümliche Gepräge. Die Tatsache aber, daß unsere Gegner heute noch gegen diese wichtigen Brilden-köpfe anzennen müssen, ohne daß ihnen der Erfolg in un-mittelbar sichtbarer Nähe erscheint, kann von ausschlag-gebender Bedeutung für die zeitliche Auseinandersolae der militärischen Ereignisse in diesem Jahre und damit süt ihr

Als Churchill von seiner Zusammenkunft mit Roosevelt in Casablanca heimtehrte, renommierte er mit einer "Zeitstabelle" ber ins Auge gesakten Operationen dieses Jahres, nach ber in fpateftens neun Monaten ber Gleg gefichert fein nach der in spatestens neun Wonaten der Sieg gestägert seine sollte. Wie man aus anderen Quellen weiß wurde es als eine der wesentlichen Boraussexungen für die Durchführung dieser Zeittabelle angenommen, daß die Achlenstreitkräfte in spätesstens zwei Monaten aus Afrika volltommen vertrieben würden. Die Frist ist längst verstrichen, und immer wieder müssen die Briten und Amerikaner nach dem Kehlschag groß in die Welt posaunter Hosfinungen einen neuen Anlauf in Tunts wieder abei die kanten der Anlaufen der An nehmen, ohne daß fich ein entscheidendes Ergebnis bisher ab-

Der Kuban-Brückenkopf

viz. Rach bem bor Monaten erfolgten Burudnahme ber beutichen Armeen aus bem nördlichen Kautajus haben sich unsere Truppen am Nordwestzipsel des Kaukasus seizel, hier reiden die umkämpsen Stellungen seit Wochen vom Siduser des Asivoiden Meeres bis nach Noworasiss, sie umfassen vom Siduser des Asivoiden Meeres bis nach Noworasiss, sie umfassen somt den größten Teil des Mündungsegebietes des Kuban, die Taman-Halbinsel und die nordwestlichen Aussäuser des Kaukasus-Gebieges. Der so gebildete Brückenkopf ist von der Halbinsel kertsch durch eine stellenweise nur acht Kilometer Kreite Wegenere extrement breite Meerenge getrennt.

Den Nordteil des Brild ntopfes bilbet das Mündungsgebiet bes Ruban. Die jeden Sommer statifinden-ben Ueberschwemm ngen führen diser Landich it rechtig Feuchtigkeit ind fruchtbare Sinkft ffe

zu. Infolgebessen hat sich hier e'ne üppige A flanzenwelt widelt, während die undurchdringlichen Wa'der zahlreiches Wild bergen und die vielen Lagunen,

Wafferarme, Seen und Sumpfe bevorsugte Laichplate für bie Fische bilden. Schlammonifane bon

ASOWSCHES MEER NOWOROSSI 75

ber Größe ansehn-licher Hägel liefern he'lkräftigen Schlamm; Bohrtürme weisen anderers keits auf die Oelsündigleit die er Landschatt. Das Mündungsgebiet des Ruban ift trop allebem fast unbewohnt. Das hat seinen Grund barin, bag biese Landschaft, infolge bes fowachen Gefalles und ber geringen Erhebung fiber ben Meeres piegel überhaupt nicht troden zu legen ift. Die einzige Bobenkultur, die hier betrieben wird, ist der Reisanbau, ber nur in versumpften Gegenden bei warmem Klima vorgenommen werben fann.

Während bes vergangenen Binters gelang es ben Sowjets, unter Ausnuhung ber vereiften Lagunen, Flugarme und Sumpfe fich ins Nordteil des Mündungegebietes festzuseten, von wo aus fie ununtera brochen bergebliche Angriffe gegen die höher gelegenen bentichen Stellungen unternahmen. Nach ber Schneeschmeitze wurden jedoch insolge bes Hochwaisers und bes Auftauens ber Sumpse ihre Berbindungen gum hinterlande und bamit ihr Rachfchub ftart behindert, so baß sie gröftenteils wieder aus ben gewonnenen Stellungen here ausgeworfen werden tonnten. Die Nordfront bes beutschen Brudene kopfes am Auban zieht sich dagegen meist an dem eitwas höher ges legenen Südufer des Auban entlang, während die Dickront, gegen die die Sowjets nach dem gestrigen Wehrmachtbericht zur Pit heftige Angriffe sühren, zum größten Teil durch die leicht gewellte Hünelland fchaft des bewaldeten Borgebirges des Kaukasus verläuft, das 200 Mes ter fiber bem Meer taum ilberfteigt. Sie berührt bie einft fehr wichtige Eisenbahnlinie, die Stalingrad mit bem Schwarzen Meer verband. Die große Hafenstadt Nowvroffijft bilbet ben Subpfeiler bes Brudens

benutit ivneben, der auf Kähnen den Flus abwärts verschifft wurde. Am eigentlichen Schwarzen Meer sinden wir im Siden den nittelsgroßen Hafen Anapa und dann den Großhafen Noworossisss, der einstelser zweitgrößte Hafen des ganzen Schwarzen Meeres — nach Odessa — war.

Obessa — war,

Bährend der vergangenen Monate haben die Bolschewisten wieders holt versucht, nicht nur die deutschen Stellungen frontal anzugreisen und zu durchbrechen, sondern namentlich auch den Berkehr auf der strategisch wichtigen Küstenstraße nordwesslich Rowversssisst unterbinden. Beides ist ihnen jedoch nicht gelungen. Sämtliche Angrisse sichlungen seht. Die von den deutschen Truppen zäh verteidigten Stellungen am Kudan-Brückenkopf haben sir die deutsche Führung eine hohe Bedeutung: Sie versperren der sowjetischen Schwarzmeerslotte die Cinsabrt in das Niowische Meer und nehmen gleichzeitig den Sowjets sede Möglicheit einer nechmaligen Landung an der Krimzschlossischen Brückenkopies, nämtlich möglicher Ausgangspunkt für eine neue Offensive zu sein.

Künf bis sechs Divisionen zurückgeschlagen

Rachbem fich icon am Bortage ber Drud bes Feindes auf ben Dftabichnitt bes Ruban. Brudentopfes verftartt hatte,

setze am 4. April sein Großangriff auf unsere Stellungen ein. Stärkftes Artillerieseuer lag auf ben beutschen Linien, bevor die Boleschwiften, von zahlreichen Kanzern begleitet, vorbrachen. Mit junt bis sechs Divisionen und drei Schühenbrigaden versuchten sie in mehres

ren Bellen, einen Durchbruch zu erzwingen. Un ber unerschütterlichen

Das deutsche Volk wird jetzt erst recht alle

() Berlin, 6. April.

opfes, ja den der ganzen Oftstront überhaupt. Tür die Aerteidigung des Briddentopses ist die Rachschubstrage des sonders wickig. Zahlre. die Häfen an der recht langen Küstenlinie sind hierfür von Bedeutung. Im Norden weist die Kuban-Windung viele. Ileine Häsen auf, die in Friedensziten sür den Unicklag des Weizens

wurde die berühmte Parsumsabrik Coty perstört. Gerade die Tatsache, daß diese Karsumsabrik das Ziel nordamerikantsscher Bomben war, wird von der Pariser Bevölterung als ein Beweis dafür angesehen, daß es den Nordamerikanern keineswegs in erster Linie auf militärische Itele ankam.

Ueber die schrecklichen Folden des Bombenabwurfs auf einen Bahnhof der Pariser Untergrund dahn, berickte ein Augenzeuge in der Zeitung "La Krance Socialiste": "Hunderte von Versonen hatten sich deim Alarm in den Einsang einer U-Bahnstation geslächtet. Diese Station erhielt jedoch einen Bolltreiser, so daß die Wände zusammenstürzten. Die Feder sträubt sich, das Entsehen zu beschreiben, das sich unseren Augen darbot. Zerrissen menschlichen Körper lagen überall auf den Treppen oder hingen in den Nesten der nächssten Bäume. Es gibt kaum einen Toten, der nicht zerkücket ist." In einer anderen U-Bahnstation hat eine Bombe die Dede durchschlagen, wobei mehr als zehn Reisende ums Leben gesommen sind. Auch in einem Kino gab es zehn Tote und zahlreiche Verleite. Ein Mütterheim ist dem Erdboden gleichgemacht worden. gleichgemacht worben.

Wisher 252 Tole geborgen

(Drahtbericht unseres Vertreters in Paris) otz. Paris, 6. April.

252 beträgt bisher die Jahl der Todesopfer insolge des englisch-nordamerikanischen Lustangriffs auf Paris. Die Bariser Polizeipräsektur, die diese Jahl bekanntgab, erklärt, daß mit einem weiteren An wach en der Jahl der Dodespopfer getechnet werden must. Die Jahl der Berlesten beträgt 700, hierunter besinden sich 115 Schwerverleste. Allein in der Nacht zum Wontag sind 67 Schwerverleste in den Kranstenfänlern gestorben. fenhanfern geftorben.

Menter: "Ziele genau bombardiert"

() Stodholm, 6. April.

seine Kräfte in einem Ausmaß aufrufen und einsetzen, wie dies in der Geschichte der Menschheit noch niemals für einen Krieg

Vomben aus großer Söhe auf ahnungslose Spaziergänger

Der Terrorangriff ber anglo-amerikanischen Mordbrenner auf das Gebiet bon Paris erfolgte bei flarer Sicht

() Paris, 6. April. Der Terrorangriff auf das Gebiet von Paris, ben der gestrige ORW.-Bericht bekanntgab, erfolgte zu einer Zeit, in ber gang Paris auf den Beinen war, um am Rande der Stadt und am Seineufer die Frühlingssonne zu geniehen. Die Straßen ganz Paris auf den Beinen war, um am Rande der Stadt und am Seineufer die Frühlingssonne zu geniehen. Die Straßen waren mit einer sonntäglichen Menge angefüllt, die keine Jett wehr sand, sich in die Luftschupräume zu klüchten; denn kaum war Alarm gegeden, als auch schon die Bomben aus grosker Harm gegeden, als auch schon die Bomben aus grosker Harm gegeden, als auch schon die Bomben aus grosker hardelte sich um einen ausgesprochenen Terstorangriff; denn obwohl die Sicht so ausgezeichnet war, daß das ganze Stadtbild vor den angreisenden Fliegern klar ausgebreitet lag, sielen die Bomben ausichließlich auf Wohnsvierte lag, sielen die Bomben ausichließlich auf Wohnsvierte lingestützte Häufer, geborstene Mauern, entwurzelte Bäume und Glassplitter sind die Bilder, die sich bei einem Rundgang dirch den Stadteil Boulogne-Billancourt bieten. Ausfällig sind die vielen Bombentrichter, die sich auf den Straßen bestuden. Zwei Bomben haben U-Bahnschie durchschlagen und dort zahlreiche Tote gesordert. dort zahlreiche Tote geforbert.

Besonders tragisch wirkte sich ber Angriff auf bie weltbes kannie Rennbahn von Long champs aus, die am Sonntag ihre Saison eröffnete und von einer riesigen Menschenmenge besucht war. Ungefähr 15 Bomben flesen unmittelbar auf das Gelände der Rennbahn und verursachten den Tod von über 50 Bersonen, mahrend viele andere jum Teil schwer verletzt wurden. Ein Augenzeuge berichtete im "Matin", das bie Jodens gerade aufgesessen waren, um zum ersten Rennen zu starten, als sich das Drama ereignete. Das Seulen der Sirenen, das Flatseuer und die Explosionen der Bomben waren fast im gleis den Augenblid zu hören.

Granfam zerfückelt

(Drahtbericht unseres Vertreters in Paris)

otz. Paris, 6. April. Die am meisten heimgesuchte Gemeinde ist Boulogne. Eur-Seine, wo allein 55 Bomben sielen, 29 häuser zere stort und 63 häuser schwer beschädigt wurden. In Sureane find vier Bomben auf Mohnviertel gefallen. Außerdem Reuter schreibt zu dem Terrorangriff auf Paris: "Das Meiter war klar und Ziel wurde schwer und genau bombardiert." Mohnviertel, Parkanlagen und die Rennbahn Long-champs waren also, wie üblich, die Ziele der britischen Mordebrenner, die sie bei klarem Wetter genau bombardierten.

Widerstandetraft und der bespielhaften Tapserteit der beut ich en und rumanisch en Truppen, die die Angeisse stellenweise in ichweren Rahkampfen zurüchhlugen, scheiterte das Borhaben des Feindes, der fehr hohe Berluste erlitt, noch vor der hauptkampflinie, Einen örtlichen Ginbruch riegelten Grenadiere fofort ab und bereitelten ihn ihm Gegenstoß ichon nach turger Zeit. Sierbei berloren die Gowjets neben ungezählten Toten über 160 Gefangene, Mugerbem wurden 13 der angreifenden Sowjetpanger abgeschoffen.

Starke Kampf-, Siurztampf- und Zerftörerverbände griffen im Maum östlich Bjelgorod und südlich Kurst seindliche Truppen-ansammtungen mit nachhaltiger Birkung au. In einer Ortschaft vurden sowietische Infanterie-Kompanien schwer getroffen. Andere Kampsstuggenge vernichteten auf einer für die Bolschewisten bedeutenben Bahuftrede zwei mit Truppen und Material beladene Trans-portzüge burch Reihemburf. Gublich Drel hat unfere Front im Berlauf der Rampfe mehrere Einbuchtungen erhalten, die nun in einzelnen örtlichen Unternehmen bereinigt und begrabigt werden. Süd-lich des Jimenses wiederholten die Bolschewisten während des ganzen Tages ihre örtlichen Angriffe an verschiedenen Stellen. Mehr-fach ftürmten sie in Batcklons- oder Kompaniestärke nach heftiger Artillerieborbereitung gegen bie deutschen Stellungen an, tourben je-bod, überall abgewiesen. Auch fubofilich Leningrab icheiterten gabireide mabrend ber Racht und bei Tage unternommene Borfioge bes Feindes an ber Wachfamleit unferer Grenadiere. Roch bor ber Bauptlampflinie brachen alle Ungriffe verluftreich gujammen.

Im Westen 19 Juggenge abgeschoffen

() Berlin, 6. April.

Ju den Mittagsstunden des 4. April sieß ein starker nord-amerikanischer Bomberverband, begleitet von britischem Zagd-ichut, gegen die besetzten Westgebiete vor. Deutsche Zäger griffen die in Höben bis zu 10000 Meter ansliegenden britisch-nordamerikanischen Bomben- und Zagdssuggenge an. In den schweren Luftkampfen, die sich dabei entmissetzen murden kom zuch werden unter Auftkampfen, die sich babei entwidelten, wurden ichon nach wenigen Minuten mehrere viermotorige Bombenflugzeuge abgeschoffen. Bon ben Bordfanonen eines beutschen Jagbilugzeuges getroffen, stürzte ber erfle nordamerikanische Bomber um 14.25 Uhr mit langer Rauchsahne breunend ab. Der achttöbsigen Be abung gelang es noch im letten Angenblick fich durch fallschiemabsprung aus dem abtrudelnden Bomber zu reiten. Der nächste viermotorige USA-Bomber wurde fünf Minuten später eine Beute Des mit ben Schwertern gum Gichenland bes Mitterfreuzes ausgezeichneten Oberftleutnanis Defan, der damit seinen 104. Luftsieg errang. Anr in Abständen von wenigen Minuten folgten dann die Abstärze von vier weiteren USA.-Bombern, aus denen nur wenige Bejakungsmitglieder mit bem Fallichirm abfpringen tonnten.

Rind die begleitenden britisch en Jager, die zum Teil durch bie deutsche Abwehr von dem Bomber-band abgedrungt worden waren, haten bei ben in Einzelfämpfen aufgespulteten Luftkampfen be-trichtliche Berlufte. Mindestens fünf "Spitfire" wurden abge-fchoffen. Zahlreiche weitere USA.-Bomber und britische Fäger erlien im Berlauf biefer heftigen Luftichlacht über bem nordfrangofifchen Rustenrann so schwere Beschädigungen, daß sie ihren Heimathasen nicht mehr erreicht haben dürsten. Die in großen Gößen ausgetragenen Luft-kampfe bewiesen ernent die überlegene Schnelligkeit und Wendigkeit der Focke Bulff- und Messergen bie die starke Bewassung ver viermotorigen USA. Bonder nichts auszu-richten vermochen

richten vermochte Etva zur gleichen Beit gegen nichtere andere Orte des nord-französischen Kustengebietes vorstoße de feinoliche gemischte Berbande wurden von unteren Jagdstaffeln ersogreich bekännpft und zum Abdrehen nach Besten gezwungen. Innerhasb einer Biertelftunde ichlugen fünf britische Jagbfluggente und ein Kampffluggengeng auf Gee auf. In biefen Luftlampfen brachte Ritterfrenzträger Geldnebel Grat feinen 85. und 86. Wegner jum Abfturg. Auferbem verfor ber Feind noch zwei weitere Fluggeuge bei Ginzelvorftoffen gegen die beschten Westgebiete und das Seegebiet vor der norwegischen Kisse. Insgesamt büsten die Briten und Nordamerifaner damit bei ihren Terrorangrissen gegen die Bevölkerung der besetzen Westgebiete Sonntag 19 Flugzeuge ein, während nur drei deutsche Flugzeuge zu ihrem Einfathafen nicht gurudtehrten.

Das bisher bochfie Ergebnis: Ueber 58 Millionen

Das vorläufig seitgestellte Ergebnis des am 14. Märzdurchgesührten siebten und letzten Opfersonntags des Kriegs-Winterhilfswerts 1942/43 beträgt 56 179 613,58 Mark. Gesenüber der gleichen Sammlung des Borjahres mit einem Ergebnis von 38 083 696,36 Wark ist eine Junahme von 18 095 917,22 Mark, das sind 47,52 vom Hundert, zu verseichnen. Der siehte und letzte Opfersonntag gekrachte der O Berlin, 6. April. geichnen. Der siebte und seize Opfersonntag erbrachte das höchste Ergebnis aller Opsersonntage. Im Bergleich zum dieslährigen ersten Opsersonntag beträgt die Steigerung

Sowjets am Ruban-Brückenkopf verlustreich abgewiesen

Eigenes Unternehmen öftlich Orel erfolgreich / Mehrere hundert Sote und Verlehle bei einem Luftangriff auf Paris

() Aus dem Führerhauptquartier. 5. April. | loren, gibt das britische Luftsahrtministerium nach einer das Oberkommando der Wehrmacht gab Montag be- Reuter-Meldung zu, daß zwölf britische Bomber vermist werden. Das Obertommanbo der Wehrmacht gab Montag be-

Die Sowjets traten gestern mit mehreren Divisionen zu dem erwarteten Angriff gegen die Oststont des Kuban-Brüdentopses an. Die immer von neuem vorgetragenen, von starker Artisterie und vielen Panzern unterstützten Angrisse wurden unter hohen seindlichen Berlusten an Menschen und Mateeral durch deutsche und rumänische Truppen zerschlagen. Die Rampfe bauern noch an.

Ein eigenes Angriffsunternehmen öftlich Dref verlief erjolgreich. An ber übrigen Ofifront nur süblich des Imenses und vor Leningrad lebkafte örtliche Rampstätigkeit. An der tune sischen Front verlief der Tag bei örtslicher Späße und Stocktrupptätigkeit ruhig. Die Lustwasse besämpste mit starten Krästen seindliche

Fahrzeug- und Banzeransammlungen, Zeltlager und Artillerie-stellungen, Deutsche Jäger errangen acht Luftsiege. Kampf-flugzeuge griffen im Seegebiet von Boug ie ein großes seind-liches Frachtschiff an und beschädigten es schwer.

Gin gemifchter britifd-ameritanifder Berband griff am gestrigen Tage das Gebiet von Paris an. Durch Bomben-tresser in Wohnvierteln, städtischen Ansagen und auf Sport-plügen der Stadt hatte die Bevölstrung mehrere hundert Tote und Berlette. Bet diesem Terrorangriss und anderen Vorstö-hen des Feindes gegen die besehten Westgebiete und Norwegen wurden 19 Flugzeuge abgeschossen. Drei eigene Flugzeuge gingen perloren

In der vergangenen Nacht warfen britische Flugzenge plan-los Spreng- und Brandbomben vorwiegend auf offene Lands-gemeinden des nord deutschen Küstengebietes. Zehn der angreisenden Bomber wurden durch Nachtjäger und Marineflat jum Abfturg gebracht.

London bermist swolf Mordbrenner-Alugienge

() Stodholm, 6. April. Während der ORB. Bericht meldete, daß die britischen Mordbrenner bei ihrem Terrorangriff in der Nacht zum Monstag auf nordbeutsches Kuftengebiet gehn Bomber ver-

Drei neue Ritterfrenziräger

() Berlin, 6. April.

Der Führer verlieh bas Ritterfreug des Gifernen Kreuges an Oberstleutnant Boy Ridmers, Kommandeur eines Gre-nadier-Regiments, und an Feldwebel Josef Schreiber, Jug-tilber in einem württembergischen Grenadier-Regiment. Boy nadier-Regiments, und an Feldwebel Josef Schretber, Jugführer in einem württembergischen Grenadier-Regiment. Bon Rickmers wurde am 20. Dezember 1895 als Sohn eines Kaufmannes in Neuport geboren, Josef Schreiber am 24. Dezember 1919 als Sohn eines Bauern in Mindersdorf. Der Kührer verlieh auf Vorschlag des Oberbesehlshabers der Lustwaffe das Rittertreuz des Eisernen Kreuzes an Oberseldwebel Brönnle, Klugzeugführer in einem Jagdaeschwader. Her-bert Brönnle wurde am 25. Dezember 1920 in München-Basing als Sohn eines Kaufmanng geboren.

als Sohn eines Kaufmanns geboren.
Ritterfreuzträger Keldwebel Kriedrich Banach, Jugführer in einem sächsiche Banzer-Regiment, hat im Osten den Heldenstod gesunden. Friedrich Banach wurde am 2. Januar 1916 als Sohn eines Bergmanns in Gelfentirchen-Rotthaufen geboren.

Nordameritas Jugend moralisch vertommen

O Liffabon, 6. April.

Nach einem Bericht des "Daily Mirror" hat die moralische Verkommenheit der nord am erikan ischen Jugend zwischen dreizeln und neun Iahren, besonders auch der weiblichen Jugend, im vergangenen Iahr derart Kortschritte gemacht, dah man ein Bundes gesetzt in Erwägung zieht, das diesen sungen Menschen künstig das Verlassen ihrer Wohnungen nach 20 Uhr verbieten soll. I. Edgar Hoover, der Leiter des Büros der G.-Männer, stellte zu dieser Angelegenheit selt, daß die Prostitution der Mädchen unter 21 Jahren im versgangenen Jahr um 65 vom Hundert zugenommen habe. Das angenen Iahr um 65 vom Hundert augenommen habe. Das Durchichnitisalter der Prositiuierten beträgt aur Zeit siedzehn Iahre, aber die Fälle, in denen auch Elf-, Zwölf- und Dreizehnlährige wegen Prositiution aufgegriffen und eingeliefert wurden, gehören nach feinen Angaben nicht mehr gur Aus-

Fernkampsbatterien beschießen Raum von Dover

In der Nacht zum 5. April sösten Schissbewegungen im Kanal das Keuer deutscher Kerntampsbatterien aus. Misstärische Ziese im Raum von Dover wurden im Zusammenhaug hiermit wirkungsvoll beschossen. Das gut tiegende Feuer unserer Fernkampsbatterien verursachte mehrere weithin sichtbare Brände.

Italienisches U-Boot berfentt zwei Dampfer im Atlantit

Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat sols genden Wortlaut: In Tunesien Artisleries und Spähtruppstätigkeit. Italienische und beutsche Lustwassenverbände bomsbardierten die Hösenanlagen von Voue und grissen in mehrzschen Attionen die seindlichen tüdwärtigen Verbindungen an, wobei sie einige Dukend Krastschuzeuge in Brand stedten. Iwölf seindliche Klugzeuge wurden im Verlause des Tages abgeschossen, davon acht im Lustkamps, vier durch die Flat. Auf der Söhe der Reede von Bougie trasen beutsche Flugzeuge ein

ber Sohe ber Reebe von Bougie trasen beutsche Fluggenge ein Sandelsschiff von 8000 BRI. mit einem Torpedo.
Meapel. Sprakus, Palermo und Carlosorte wurden von feindlichen Ringzeugen angegriffen, die in ben bei ben erstgenannten Stadten beträchtliche Schaben an öffentlichen und privaten Gebäuden anrichteten. In Reapel find 221 Tote und 387 Berlegte, in Snrafus vier Tote und awangig Berlegte, in Carloforte zwölf Tote und dreifig Verlegte zu beklagen. Im Luftraum von Neapel wurden zwei feindliche Flugzenge abgesichosen, zwei der am Angriff auf Carloforte beteiligten Bomber wurden von der Flat bei Mercuredda zum Absturz ins

Gines unierer im Atlantit operierenben U-Boote unter bem Rommando von Kapitanleutnant Mario Roffetti aus Imperia versenkte den griechischen Dampser "Granicos" von 3000 BRI., der eine für England bestimmte Ladung Schweselkies an Bord hatte, und den englischen Dampser "Celtic Star" von 3000 BRI.

And Japan soll zerstückelt werden

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Goe. Berlin. 6. April.

Die anglo-amerikanische Kriegszieldebatte wird nunmehr nach einer Information des Londoner Berichterkatters von "Dagens Ruheter" auch auf Ostassen und vornehmlich auf Ja-pan ausgedehnt. Insbesondere soll dieses Problem bet den kürzlichen diplomatischen Besprechungen in Washington eine bedeutsame Rolle gespielt haben. "Dagens Ruheter" meint, daß binnen kurzem der chinesische Außenminister Sung nach London kommen merde um zu dem biermit wiedernach London tommen werde, um ju den hiermit gufammenhängens ben Fragen gehört zu werben.

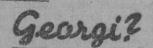
Die "Neuordung" Ostasiens, wie man sie sich in London und Washington deutt, sieht folgendermaßen aus: Japan soll nach dem Kriege durch anglo-amerikanische, sowietische und ischungking-chinesische Truppen besetzt werden. Die Insel Kormosa, die seit fünszia Jahren zu Japan gehört, soll dem tapanischen Staatsverband wieder entrissen und die japanische Halbinsel Korea zu einem selbständigen Staate gemacht werden. Endlich soll nach dem Kriege an der chinesische n den. Endlich soll nach dem Kriege an der chinestischen Rüfte wiederum eine Angahl internationaler Freis häfen errichtet werden. Mit anderen Worten soll Japan also ühnlich, wie man das mit Deutschland beabsichtigt, gerftuckelt

Diefer anglo-amerifanische Blan ftellt insofern ein Mufterbeispiel der englisch-ameritanischen "Bolitif ins Blaue" dar, als der großostasiatische Kriegsschauplat unseren Gegnern weder einen Ansahpunkt noch auch nur eine Soffnung dafür gewährt, daß fie über furz oder lang Japan besiegen tonnten, was schlieglich boch die Boraussetzung ihrer Plane mare.

Berlag: NS. Gauberlag Weser-Ems Emby, Zweigniederlassung Emben, zur Zeit Aurich. — Berlagsleitung: Profurif Wishelm Tens. — Beit Aurich. — Berlagsleitung: Proturin Bugein. Hauptschriftleiter: Menjo Folferts (beibe in Emden). Drud: A. H. H. Duntmann, Aurich, Kirchstraße 8.

WARUM SCHWEIGT

Hermann Weick



17) Much Georgi war aufgestanden. Er meinte, Die Frau, Die hocherhobenen Sauptes por ihm ftand, in feine Arme reifen

"Wenn Sie wilhten, wie icon Sie in Ihrem Saffe find,

Da war er allein im Zimmer; wortlos hatte Brigitte ihn verlaffen.

Es war, als wollte Georgi ihr nacheisen; er machte ein paar Schritte ber Türe qu, hinter ber fie verschwunden war, dann blieb er stehen.
Sollte er das Spiel verloren haben? Sollte er sich gesichlagen geben? Rach dieser ersten Riederlage?

Die Aufbaumen ging es burch ihn. Rein, er gab fich nicht geichlagen! Mochte ein anderer in Rampf aufnehmen, er würde ihn durchsechten, und wenn auch heute und morgen nicht . . . einmal würde er doch Steger sein! Sieger über diese Frau, die ihn jekt zurückzestoken hatte!

"Sie können sich nicht vorstellen wie sehr ich mich auf un-veren Ausflug frene!" sagte Beter Wittum. "Seit meiner Ita-lienreise ist es heute der erste freie Sonntag, den ich mir leiften kann; er soll dafür um so schöner werden!"

Marianne Schurch lächelte; eiwas von dem Frohgefühl, das Wittum ausstrahlte ichien auf fie übergegangen gu fein. "Nach der vielen Arbeit, die hinter Ihnen fiegt.-haben Sie einen iconen Lag verdient! Soffentlich bleibt das Wetter

gut . "
Sie hörte zu sprechen auf, da eines der Mädchen erschien, um Witum zum Tesephon zu rufen. Als er nach wenigen Minuten wiederkam, sagte er:

"Unfer Ausflug erfährt leider eine Bergögerung, gwar nur

bon furger Dauer, aber ich hatte darauf vergichtet! Serr Gorrenfen habe angefragt, ob er in die Rabrit binüberkommen könne, um einer Dame, die sich in seiner Begleis tung besinde, den Betrieb zu zeigen, berichtete Wittum weiter. "Gelbstverständsich muffen Sie da gehen, herr Wittum;

falls es für unferen Musflug au fpat wirb, verichieben wir ihn auf den naditen Conntag." "Den Ausflug machen wir unter allen Umftänden; länger als eine Stunde halte ich mich in der Kabrik nicht auf! Wissen Sie was: Sie kommen mit! Schon längst wollte ich Ihnen zeis gen, wa und was ich arbeite: jekt ist dafür die beste GelegenSie machten fich auf ben Bea; nach gehn Minuten hatten fie bie Kabrit erreicht. Gine große, dunketblaue Limoufine hielt

"Sörrensens Wagen", sagte Wittum. "Dort sind fie!" fügte er hinzu und wies auf ben Schweden, der mit Brigitte Rojahn vor dem Berwaltungsgebäude stand. Die beiden kamen, als sie Bittum und feine Begleiterin bemerkten, heran.

Die Berren wechselten einen Sanbedrud; bann fagte Gorrenfen au Wittum:

"Darf ich Gie mit Frau Rojahn befannt machen?"

3ch freue mich, Gie fennen ju fernen, Berr Wittum" sprach Brigitte; "Herr Sörrensen hat mir schon viel von Ihnen erzählt.

Wittum mandte fich Marianne Schurch zu, um fie ben ansberen vorzustellen; wie bleich und verängstigt fie wieber ausfieht, als ob fie fich por febem fremden Menichen fürchte, huschte es ihm durch ben Sinn.

"Ich schwankte lange, ob ich Sie heute, am Sonntag, bier-berbemuben durfe, Berr Wittum", sagte Sorrensen nachher; "aber es pafte Frau Rojahn gerabe heute mit bem Befuch ber

"Darüber brauchen Sie sich keine Gebanken zu machen; gut traf es sich allerdings, daß Sie nicht zehn Minuten später an-riefen, sonst waren Frau Schurch und ich bereits auf ber Nahrt nach Wannfee gewesen!"

"Sie wollten einen Ausflug machen? hatten Sie mir boch am Telephon etwas bavon gesagt!"

"Wir kommen auch in einer Stunde noch gurecht, nicht mahr. Rrau Schurch?" Er lächelte ihr au, die noch immer feltsam in fich gekehrt bastand. "Bei biefer Gelegenheit tann ich Frau Schurch die Fabrit geigen; vom hörensagen kennt fie fich hier draußen icon einigermaßen aus, aber jum Kennenlernen fehlte ihr bisher die Zeit!"

Sie fuchten gunächst bas Berwaltungsgebäude auf und befichtigten die Arbeitsräume ber taufmännischen und technischen Angestellten. Dann ging es ju ben Fabrithallen hinüber.

Run kamen sie in eine geräumige Halle, in der sich die fer-tigen Flugzeuge befanden, Bei einem von ihnen blieb Wittum stehen; zärtlich fuhr seine Sand über die Tragsläche.

"Diese Maschine hat in Rom das Rennen gemacht. Sie war der Auftatt zu dem, was jeht werden soll!"

"Und was werden wird!" pflichtete Sörrensen ihm bei, während er rasch einen Blid mit Brigitte Rojahn wechsette. "Ihr neues Sportflugzeug wird alle anderen Kleinflugzeuge aus dem Felde schlagen, herr Wittum, davon bin ich jest ilber-

Brigittes Sande hatten sich geballt, so daß die Rägel iht ins Fleisch schnitten. Bon diesen Sallen aus würde der vernichtende Schlag gegen Georgi geführt werden! dachte sie und meinte wieder, ben Mann, ber nicht mehr aus ihren Gedanken wich, vor sich au sehen.

Sie warfen noch einen Blid auf die Startbahn, bie ben Majdinen bei ihren Probeflügen bienten, bann fehrten fie gum Ausgang zurüd.

Sörrensen, ber mit Brigitte Rojahn leise ein paar Worte gewechselt hatte, sagte zu ben anderen: "Nach Wannsee wollten Sie fahren? Hütten Sie etwas ba-

gegen, wenn Frau Rojahn und ich an Ihrem Ausfluge teils nehmen murben?"

"Gang im Gegenteil, es würde uns freuent" antwortete Wittum und gewahrte nicht die Abwehr in Marianne Schürchs

Mienen. In Sorrensens Wagen fuhren fie nach Wannsce. Draufen nahmen sie das Mittagessen in einem Restaurant ein, vor dessen Kenstern sich das malerische Bild des Sees mit den ihn umtränzenden Wäldern ausbreitete. Dann schlug Wittum einen Spaziergang vor.

Die beiden Berren, die in ein Gefprach über geschäftliche Dinge geraten waren, gingen voraus; langfam folgten die Damen ihnen,

Brigitte sagte, während sie die Blide über den See wans bern ließ, der im Glanze der Mittagssonne schimmerte: "Schon ist es hier; ich empfinde es besonders wohltuend, da

ich feit Monaten faum einmal aus meiner Wohnung heraus-tam!" "Mir geht es ebenso", erwiderte Marianne Schürch; "wäh-rend der Woche bin ich beruflich tätig und an den Sonntagen meist so abgespannt, daß ich mich am liebsten daheim ausruhe."

Darf ich fragen, in welchem Beruf Gie tatig find, Frau Marianne berichtete von ihrer Tätigleit in ber chemischen Grokhandlung Bahlen; sie erwähnte auch, daß sie in der gleischen Pension wie herr Wittum wohne, daher rühre ihr Bes

fanntsein mit ihm. "Sie stehen demnach allein?" fragte Brigitte, es war nicht Reugierde, die sie zu ihrer Frage veransafte, sondern unklare Zuneigung zu der anderen, deren stilles, scheues Wesen für sie

etwas Rührendes hatte.

"Ja . . ganz allein . . ."
"Da sind wir Leidensgenossinnen; auch ich bin allein, seits dem mein Mann ganz plöglich starb."
Marianne Schürch sante nichts darauf; sie hatte den Kopf

"Bebt Ihr Mann ebenfalls nicht mehr. Frau Schurch?" "Doch. . . aber unsere Wege haben sich schon vor Jahren getrennt

Brigitte hörte das Gequalte in ber Stimme ber anderen; fie gewahrte nun auch das Berstörte in ihren Zügen. "Berzeihen Sie, wenn ich durch meine Frage an eine Bunde rührte!"

Marianne hob das blaffe Geficht; in rätfelhaftem Ausdruck waren ihre Augen auf Brigitte gerichtet. "Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen . . . die Wunde ift

längft vernarbt . . ."

(Fortjehung, folgt.)

Helbenfod zweier Ember Chrenzeichen-Träger

otz. Nachdem erst vor zwei Wochen der Heldentod des Par-teigenossen Ian Eve Neeland gemeldet wurde, traf seht die Nachricht ein, das auch Gauhauptstellenseiter Friedrich Wilhelm Meyer im Osten gefallen ist. Bereits früh-jahr 1928 gehörte dieser stets einsahbereite Parteigenosse der Bewegung an; er war als Inhaber des Goldenen Ehrenzeis dens einer der wenigen Mitbegründer der Ortsgruppe Emden. In der Geehafenstadt, wo er bei der Bertehrsgesellichaft ben Aufmannsberuf erlernte, genügte er von früher Jugend an unermüdlich den mannigfachen Pilichten als SA. Mann und Politischer Leiter. So war er hier Arcispropagandaleiter und Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Emden-Ventintshof. Nach seiner Tätigkeit im Verlage der Offriestichen Tageszeitung wurde er im Januar 1935 Kreis walter der Deutschen Kakelischer Verlage im Verlagen und der Verlagen der Verlagen und der Verlagen der Verlagen von der Verlagen und der Verlagen von der Verlagen Arbeitsfront in Emden. Als unbeirrbarer Nationalsogia-lift leistete er hier dant seiner auten Kenntnis der Schiffs fahrisverhältnisse — er war übrigens ein Entel des bekannten Genators Weert Ihnen — besonders wertvolle Arbeit; die Schaffung des Emder Gesamthasenbetriebes hat er maßgeblich bewirft. Aus dieser erfolgreichen Tätigfeit wurde er am 1. April 1936 in die Reichsleitung nach München berufen, von wo aus er am 15. Juli 1937 nach München berüfen, don wo aus er am 15. Juli 1937 nach Oldenburg als Caushauptstellen leiter abgeordnet wurde. Bei Kriegsausbruch wurde Parteigenosse Wishelm Mener sofort Soldat und machte den Polenfeldzug mit. Mommer 1940 werder der Dienstittelle des Reichstommissars für die besetzten niederländischen Gebiete in Den Haag zugwiesen, wo er als zugerlästiger eitziger Mitarheiter sohr geschätzt war im Horrbit verlänsigen Gebrete in Den Had Augewielen, ab et als gebertandigen, eifriger Mitarbeiter sehr geschätzt war. Im Herbit 1942 trat er erneut in den Wehrdienst und machte die schweren Kämpse diese Winters im Osten mit, dis daß ihn am 18. Märzdie födliche Kuget ereiste. Parteigenosse Wishelm Mener, der zuleht den Rang eines 44-Obersturmführers bekleidete, war aus tiefer Ueberzeugung ein begeisterter Gesolgsmann vollschlichen Killen kollen bei den Kang eines Gestleiche Geschlessen köntendischlieben Geschlessen vollschlichten Geschlessen und der Hitlers. Seinen fünszehnschrigen Einsat für die nationalsfozialiftische Weltanisgauung fronte er ekt mit dem Opfer

Ein anderer nationaliozialistischer Bortampfer aus Emden, ber auch bereits vor 1928 der völtischen Bewegung angehörte, SA-Hauptsturmiührer Bernhard Remmers, fiel am 9. Rebruar ebenfalls im Diten. Rach feinem Fortauge aus Der Geehafenstadt an ber Ems hat biefer Trager bes Golbenen Ehrenzeichens an der Unterweser in ichmerer Kampfzeit seinen Mann gestanden ind sich dort arose Verdienste erworden. Als unbeitrbarer Soldat des Führers, für den er allzeit ein unsermildlicher Provagundist war, starb der neununddeligigänzige Weldwebel fest den fridentob.

Die Bewegung mirb bas Gedenten auch an Dieie treuen bochverdienten Bortampfer ftets in Ehren halten.

MSV.=Kinderhort wird crownet

eta. Bom Donnerstag an haben bie Mutter Embens nun auch Gelegenheit, ihre Schuffinder über Tage in guter Dohut einer RSB. Ginrichtung zu miffen. Befonders für werktätige Mitter ift es eine große Beruhigung, zu wissen, daß es möglich ift, ihre Schul-kinder über Tage gut unterzuhringen. In dem ehemaligen Kinder-garten an der Großen Brücktraße, Um roten Siet, wird der RS. Kinderhort für 6- bis 12jährige Kinder eingerichtet. Die Schullinder tonnen um 8 Uhr morgens in ben bort fommen und durchgehend bis 18 Uhr dort bleiben. Die Kindergartnerin trägt Sorge bafür, daß die Rinder rechtzeitig zur Schule tommen. Gegen entprechende Abgabe von Marten erhalten bie Rinder im hort eine gute Mittagemahlzeit. Bum zweiten Frühftud und am Nachmittag wird den Rindern zu dem mitgebrachten Butterbrot eine Taffe Raffee, Malgtrunt oder bergleichen gereicht. Die Kindergartnerin laft es fich an-gelegen fein, daß die Rinder ihre Schularbeiten orbentlich machen tonnen. In der übrigen Beit tonnen die Rinder fich mit Spielen, Ergählen und bielen anderen Dingen beschäftigen, bei denen sie von der Kindergartnerin, die immer wieder neue Einfälle hat, gesührt und beaufsichtigt werden. Es wird dafür gesorgt, daß der Tageslauf im Hort anch besonders in gesundheitlicher hinsicht für die Minder entsprechend berläuft.

Die Mutter, Die die Absicht haben, ihre Rinder in den Sort gu ichiden, tonnen diese bei if er Silfs ftellenleiterin in bern Sprechstunde anmelden. Ortsgruppe Barenburg: Frau Zimmermann, Adolf-Hitler-Straße 6, Dienstags und Donnerstags 16 bis 17 Uhr; Ortsgruppe Bentintshof: Frau Thiede, Graf-Edzard-Straße 20, Dienstags und Donnerstags 15 bis 17 Uhr; Ortsgruppe Boltentor: Frau Effen, Lilienftraße 18, Dienstags und Doite nerstags 15 bis 17 Uhr: Ortsgruppe Borffum; Frau Chriftians, Kirchstraße, Fernruf 3039; Orisgruppe Friesland: Frau Beets, Föhrstraße 45, Fernruf 3345 (im Konfum): Ortseruppe Falbern: Fran Baller, Greße Beickftraße, Fernruf 3288, Dienstags und Donnerstags 15 bis 17 Uhr: Orisgruppe Herren tor: Fran Kanngießer, Mühlenstraße, Fernruf 3407, Dienstags und Donnerstags 16 bis 17 Uhr: Ortsgruppe Ressertand: Fran Schöneberg, Schweckendieckstraße, Dienstags und Preitags 15 bis 17 Uhr: Ortsgruppe Ressertags 15 bis 17 Uhr: Ortsgruppe gruppe Ratsbelft: Frau Sicars, Ur. Burgftraße (L.ge), Diensags 16 bis 17 Uhr; Ortsgruppe Wolthufen : Frau harms, Wolthuser Landstrafie, Dienstags und Freitags 16 bis 18 Uhr

3. Ernährungsamt am Mittwoch geschlossen. Wegen Um-bleibt das hiesige Ernährungsamt am Mittwoch geichloffen. Ab Donnerstag befindet fich das Ernährungsamt im Central Sotel

otg. April-Rentengahlung an Wehrmachthinterbliebene. Die oom Wehrmachtfürsorge= und eversorgungsamt Wilhelmshaven au gahlenden Renten für den Monat April werden den in Emden wohnenden Wehrmachthinterkliedenen in der Zeit vom 7. dis 10. dieses Monats, vormittags 9 dis 12 Uhr, aus der Stadtkasse gezahlt. Die Empfangsberechtigten müsen sich vorher im Kürsorg eamt (Städtisches Berwaltungsgebäude, Stod, Zimmer 35) gegen Borlage bes Rentenbeicheibes eine Jahlungsanweisung ausstellen laffen.

oin. Kellerbrand am Kliftenbahndamm. Im Keller des Saufes Ruftenbahndamm 3 hatte eine Lattenverschatung Feuer gesangen, wodurch ein Brand entstand. Diefer wurde jedoch durch das rasche Eingreifen von Hausbewohnern geloicht und fo größerer Sachichaben vermieben.

oth. Freiwillig aus bem Leben geschieben. Erhangt in ihrer Wohnung aufgesunden wurde eine Anwohnerin der Sorft-Beisel-Strafe. Der Grund ju dieser unseligen Tat foll Arantheit fein.

otz. Motorraddieh gefaßt. Ginem hiefigen Geschäftsmann wurde in der Sindenburgstraße sein Motorrad entwendet. Der Kriminaspolizei ift es gelungen, einen Maurerlehrling aus Canhujen als ben Täter zu ermitteln und das Motorrad sicherzustellen. Der Tater murbe dem Amtsgerichtsgefängnis jugeführt.

ota. Luftgewehre find tein Spielzeng! Gin Jugendlicher, der ber Fürbringerftrage mit einem Luftgewehr auf Spagen ichok, wurde angezeigt und das Gewehr beichlagnahmt.

otg. Motorrad führt gegen einen Treder. In ber Rabe ber "Börje" stießen am Delit gestern nachmittag ein Motorrad und ein Treder zusammen. Außer einigen Abschürfungen und einigem Kleiderschaden famen die Beteiligten verhältnismäßig aut bavon.

21 urich

03 Frauen merben verpflichtet. Gine eindrudsvolle Berpflichtungsfeier führte am Sonntag die NS.-Frauen-ichaft Bictorbur durch. Der festlich hergerichtete Raum war bis auf ben legten Blag gefüllt. Die Ortsfrauenschaftsleiterin fonnte die Kreisfrauenschaftsleiterin ars Gaft begrüßen, die im Berlauf der Feier wiederum einige Frauen auf den Führer verpflichtete. In ihrer Ansprache betonte die Kreisfrauenschaftsleiterin, daß alle Frauen heute tefttos ihre Pflicht erfullen mußten, um gufammen mit bem

Areisfrauenschaftsleiterin Thamann nimmt Abschied

Sanni Brauer aus Morden als Machfolgerin eingeführt / Die Frauenarbeit im Areise Emben fieht borbilblich ba

otg. Bu Ehren ber icheidenden Kreisfrauenichaftsleiterin Thamann, die sich zur Zeit im Krankenhause besindet, sans den sich gestern nachmittag im sestlich geschmischen Sihungszimmer des Emder Parteihauses die Ortsstrauenschaftsleiterinnen, ihre engen Mitarbeiterinnen, das Politische Führerforps der Partei, die Führer der Cliederungen und der angeichlosenen Verbünde sowie Gäste der Wehrmacht und der Behörden zu einer Feierstunde zusammen. Gleichzeitig wurde durch Gaufrauenschaftsleiterin Möring die neue Kreis-frauenschaftsleiterin Brauer. Norden, in ihr Amt eingeführt.

Gestliche Munt einer Rapelle ber Kriegsmarine und der Boripruch "Richt ber Glang ber Erfolge" leiten die Weierstunde ein. Kreisleiter Everwien begruft bann in heralichen 2Bors ten die Gäte und spricht turz über den Sinn dieser Zusammen-tunft. In Bertretung unseres früheren Areisleiters Horft-mann würdigte Arefspropagandaleiter Minolts in einem Rüchlick die Arbeit der scheidenden Areisfranenschaftsleiterin, die seit Februar 1938 die Führung im Areise inne hat. Unervie leit zeedruar 1938 die zuhrung im Arelje inne dat. Liner-midlich ist Fran Thamann in den fünf Jahren in Emden sür die Idee unseres Führers tätig gewesen. Tag sür Tag sette sie sich ein, alle Ausgaden zu meistern, die ihr als Areisfrauen-ichaftsleiterin gestellt wurden. Schwer war es manchmal, aber ohne Kamps wird in dieser Zeit nichts errungen. Daß dieser Kamps erfolgreich war, beweist der heutige Stand der Frauen-arbeit im Areise Emden. Wenn schon in Friedenzeiten und in ben erften Kriegsfahren ichmere Aufgaben zu lofen waren, jo ist besonders der Einsah dieser tüchtigen Frauenschaftssleiterin während der Zeit der schwerken Terrorangriffe der Briten auf unsere alte Seehasenstadt hervorzuheben. Ihre personliche Haltung war allen ihren Mitarbeiterinnen ein Ansporn zu steier Einsahfrendigteit und Opferbereitschaft in den ichweren Siunben. In ichlichten, berglichen Worten iprach ber Redner abschließend der Scheidenden den Dant aller für ihr erfolgreiches Wirten aus.

Bolina Breeben erfreut darauf die Anweienden durch

ein gut vorgetragenes Lieb. Gaufrauenschaftsleiterin Moring geichnet Gaufrauenschaftsleitertn Morting zeichnet in indppen Stricken weiter die erfolgreiche Arbeit der Scheidenden als Kämpferin unseres Führers, Herzliche Worte des Dantes sindet sie für diese vorbildliche Frauenschaftsleiterin, die auf einem ichweren Posten sich bewährte. Dann gibt sie ihrer Freude dar- über Ausdruck, dass eine Nachfolgerin gefunden sei, die ihr volles Bertrauen besitze. Hanni Brauer, die seit einem Jahre den Kreis Morden-Krummhörn seitet, itz zur Nachfolgesten werden bestehen Bank in der Frauenacheit nach inne rin auserieben. Wenn fie auch in ber Frauenarbeit noch jung lei, aber als alte BDM. Rührerin geniefte fie das volle Bers

Die neue Kreisfrauenschaftsleiterin danft für bas ihr ente gegengebrachte Bertrauen und verspricht, in der Stunde ber

Soldaten an der Front den Sieg zu erringen. Es ist eine Ehre für die deuticke Frau, zur NS-Frauenschaft/Deutisten Krauenwort zu gehören und das Abzeichen, das äußere Zeichen der Zugehörigkeit, verpflichte jede zu exhöhtem Einfak. Einige Borleiungen und gemeinsame Lieder umrahmten die Feier. — Der zweite Teil war ausgefüllt durch ein geselliges Beisams mensein dei einem leckeren Köpte Tee. Zu aller Freude zeiste die Kindergruppe einige kleine Spiese und die Jugendgruppe sang frische Lieder. Besinnliche Vorlesungen gaben der Ferer einen schönen Abschluß.

otz. Der Standortülteste bantt, Das om 28. Mira in Murid) berchgeführte Militärkon ert für das Kriegswinter-hilfswerk erbrackte einen Reinertrag non 907 Reichs-mark. Ein Auricher Bürger übergab eine beson bere Eren de von 100 Reichsmark und brackte damit leine Freude 2:m Ausdruck, daß Aerich wieder ein Mufikorps besitzt und badurch die Durbindung des Siandort s zur Benolterung fich noch enger gestalten möge. Der Stardortälteste dankt allen Etendern.

Rorben

otg Funtzig Sahre bei der Teuerwehe. Wenn man funfgig Jahre ber Freim-fligen Teuerwehr auf Morbernen annebort hat, so hat man auch in Trme und Pflichterfüllung bem Allgemeinwohl ber Gemeinde Rordernen gedient. Jürgen Ufen, der vierzig Jahre aftiv und gehn Jahre als Ehrenmitglied ber Teuerwehr angehört, tann bas mit Recht von fich be-heupten. Aus diesem Grunde wurden gestern bem jeht achtzig Jahre alten Landomann viele Chrungen guteil.

otz. Reue Inneneinrichtung bei ber hauptpost. Die Sauptpost Rorben, Die erft ffirglich bas zweite Boftamt in ber hindenburgstraße einrichtete, nimmt nunmehr einen gründs-lichen und zwedentsprechenden Umbau der alten Schalterräume in der Hauptpost vor. Vor allem hat man die hohen Schalterwände, die Postbeamte und Publikum voneinander trenkten, beseitigt. Man hat dafür helle und geränmige Kabinen eingebaut, durch die die Beamten nachbarlicher und übersichtlider mit bem Bublifum vertebren fonnen. Beionbers gu bes grüßen ist, daß man auch die schmalen, in keiner Weise mehr genilgenden und viel zu wenigen Stehpulte beseitigte. Run-mehr können alle Postauflieserer an beguemen Tischen im Sigen ihre postalifchen Angelegenheiten erledigen.

Beer otz. Ruberregatia in Veer am 29. August. Am Sonnabend hielt der Ruberclub Leer e. B. eine gut besuchte Mit-gliederversammlung ab. Nach einigen Begrüßungsworten des itellvertretenden Gemeinschaftsführers Derborg gab der Ru-derleiter einen Bericht über die kommende Arbeit. Am 11. April wird ber Tag bes Deutschen Rudersports, verbunden mit bem Anrudern famtlicher Ruderer Deutschlands durchgeführt. Die Borbereitungen für diesen Tag find im vollen Gange. Es ift Ehrensache eines ieben Mitgliedes, hier mitzumachen. Es wurde bann von einem Schulungstag in Oldenburg berichtet,

Es wird verdunfelt von 20.15 bis 6.15 Uhr

mo Bertreter aller Ruberer bes Coues Wejer-Ems verfammelt Es wurde eine Gaumanderfahrt angesett, die itber die Strede Oldenburg-Leer-Rheine und gurud geht und an der fich Ruberer bes Gaues Befer-Ems beteiligen tonnen. Weiter wurden die Regattatermine festgelegt, wonady die Leerer Regatta am 29. August stattsinden soll.

otz. Buchtbullenprämtlerung in Beer. Alls Auftatt für die am Dienstag statifindende 188. Absahveranstaltung originalostfriesischer Zuchttere fand am Montag auf dem Biebhof in offrrensaer zucktrere fand am Montag auf dem Viedzof in Leer die Einstufung in die Wertslassen und die Prämis ierung der Zuchtbullen statt. Angemeldet waren 513 Kullen und 32 Kühe und Rinder. Auf dem Vorplatz des Biehhofes herrschte bereits in den Vormitiagsstunden durch die Anlieserung der wohlgenährten Zuchtliere ein lebhaftes Trei-ben. Auch am Sonntag waren schon viese Tiere herangeschafts worden. Auswärtige Liebhaber und Käufer sind auch diesmal mieden abschieft geschieden Die Narsührung des mertnollen wieder gablreich erichienen. Die Borführung des wertvollen Zuchtmaierials vor bem Prufungsausschuß begann um 13.80 Uhr und bauerte etwa brei Stunden.

Wittmund

otz. Keine Streichhötzer in Kinderhande! In Allegun-nixfiel siel ein Schuppen mit Rollwagen und Futtermittel den Flammen zum Opfer. Die Urjache dieses Brandes war wieder einmal ein leichtfinniges Umgeben eines Schulkindes mit Zündhölzern.

Bewährung voll ihre Pflicht ju erfüllen. Gie bittet abichtles gend um die Unterstützung aller Mitarbeiterinnen jum Bobie einer ersprieglichen Frauenarbeit. Der Kreisleiter richtet an alle Anwesenden noch einmal den Appell, der neuen Kreis-frauenschaftsleiterin stets gur Geite gu fteben, um uns in dieser großen Zeit unferer Berpflichtung auf den Führer würdig gu

Mit den Liedern der Nation und dem Treuebekenntnis gum Führer klingt diese ichlichte Stunde aus.

Anschließend statteten die Ortsfrauenschaftsseiterinnen ihrer scheibenden Kreisfrauenschaftsleiterin im Krantenhause einen Besuch ab, um sich von ihr persönlich au verabschieben.

Auch in Westrhaudersehn scheidet Frauenschaftsleiterin

of, Ju einer erhebenden Keierstunde gestaltete sich in Westerhauderschen die Berabschiedung der Ortsstrauenschaftsleiterin Bütefisch. Seit zehn Jahren hat Barteigenosein Bütefisch in der Ortsgruppe vorbildlich gearbeitet und sich die Liebe und das Vertrauen aller erworben. Sie zieht mit ihrer Familie ins Wartheland, wo neue Aufgaben auf sie warten. Die auherordentlich gut besuchte Keierstunde im sestlich geschmidten Saal war so recht der Ausdruck der Berehrung, die der Ortsstrauenschaftsleiterin entgegengebracht wurde. Sautrauenschaftsleiterin märt zu eine fechebende herzeiten frauenschaftsleiterin Mörin a sand für die Scheidende berzliche Worte des Dankes für die bewiesene Treue und übersreichte ihr ein Bild der Reichsfrauenführerin Frau ScholzKlink mit eigenhändiger Unterschrift. In ihrer Rede sprach
die Gaufrauenschaftsleiterin vom Einsat der Frau und der
Stärkung der Seimatsront. Die Berpflichtung der neuen Ortofrauenschaftsleiterin Frau Stellam ans ersolgte zum Schuk
der Aninrache Gauinfnekteur Dreicher auch in seinem Bank der Ansprache. Gauinspekteur Dresch er gab in seinem Dank an die scheidende und in seiner Begrühung der neuen Orts-frauenschaftsleiterin seiner Freude über die geschlossene Hal-tung der Ortsgruppe Westrhauderschn Ausdruck. Ortsgruppen-leiter Pseisse sprach von der jahrelang selbstlos geseisteren Arbeit und überreichte Frau Bütefisch als Anerkennung und Dant der Ortsgruppe ein Buch und Blumen. Kreisfrauenschaftsleiterin Behrens, die den Gemeinschaftsnachmittag auch mit einer kurzen Begrüßung eröffnet hatte, verabschiedete mit herzlichen Worten die scheidende Ortsfrauenschaftsleiterin und überreichte ihr gum Andenten ein Buchgefchent und Blumen. Worte der Begruftung für die neue Ortsfrauenichaftisleiterin solgten. Bewegten Herzens dankte Frau Bütefilch für alle Ehrungen, sie dankte ihrerseites ihren treuen Mitarbeites rinnen, vor allem den Frauen, die mit ihr schon jahrelang in der Arbeit für die Frauenschaft stehen. Frau Stellamans vers sprach, das ihr übertragene Amt mit gleichem Effer wie ihre Borgängerin zu führen. Die Beranstaltung wurde von Darstielungen der Frauenschaft bietungen des Faufarenguges und der Jugendgruppe umrabmt.

otz Frauen und Mädchen sertigen Pantosseln an. Unter Leitung der Jugendgruppenführerin Frau Gesine Janssen wurden von der Jugendgruppe und der NS.-Frauenschaft Ortsgruppe Ard orf siedzehn Paar Bantosseln für Berwundete angefertigt, die im Schaufenfter von Martin Tobias ausgestellt

otz. Ju Fall gefommen und ein Bein gebrochen. In Ejens fam auf dem Guderwall ein Einwohner fo schwer zu Fall, daß er sich ein Bein brack.

Vann Vremen (75) Gebietsmeister im Jufball

() Bwifden ben Bannauswahlmannichaften von Bremen (75) und Denabriid (78) follte es am Countag auf bem BEB. Blat in Bremen gur Entscheidung in der Gebietsmeisterschaft tommen, Denabriid hatte aber Dannichafteschwierigkeiten und trat gu biefem wichtigen Kampf nicht an, so baft die Bannmannichaft Bremens tampflos gewann und bamit nach vierjähriger Unterbrechung wieber Gebietsmeifter wurde. Bier Jahre lang hatte Osnabrud's Bannelf den Titel gehalten.

Unter dem Hoheitsadler

Emden. Motor-Gef. 1/251. Seute 20 Uhr beim Seim. Murich. A.S.-Franenichaft / Deutsches Franenwert Kreisleitung Aurich. furich. R.-Franenichaft / Deutsches Franenwert Areisterung Antol.
Folgende Kreisarbeitstagungen für Ortsfrauenschaftsleiterinnen, Ortsabeilung Organisation/Personal, Zellen- und Blodscauenschaftseleiterinnen sinden fatt: Mitte-Großeschn am Donnerstag 15 Uhr bei Joosen: Theene am Freitag 14 Uhr in der Schule; Aurich am Mittwoch fällt aus. — AS-Franenschaft / Deutsches Kranenwert Anrich, Jugendgruppe, Seinnebend Mittwoch 19.30 Uhr Mätterschule. — AS-Franenschaft / Deutsches Kranenwert Westerende, Jugendgruppe, Gemeinschaftsnachmittag Mittwoch 15 Uhr in Upstassen fraisboom

Rorden. AG.-Frauenichaft Marienhafe. Mittwoch 16 Uhr Busammen. funft ber Leiterinnen. — BDM.-Gruppe Rorden-Beftgafte. Schaften Giefenberg/Binkler hente 19.30 Uhn Beimabend; Schaft Rinderhagen heute 20.15 Uhr Posthalterssohne. — IM.-Gruppe Korden Markt. Mittwoch: Schaften Soltan und Nehns 16.30 Uhr, Schaft Mehrens 15.30 Uhr bei Soltan; Schaft Pohl 16.30 Uhr, Schaft Schueiber 15 Uhr in Rorrelbens 2000. Auszung Markt Schneiber 15 Uhr im Barteihaus. — IM.-Gruppe Narden-Weitgaste. Mittwoch 15 Uhr Markischule Appell. — IM.-Gruppe Norden-Etel. Mittwoch 14:30 Uhr Efeler Schule. Uniform, Ausweise. — IM.-Gruppe 29 Süberneuland. Mittwoch 15 Uhr Schuiseljagd. — DA. 29/251. Mittwoch 15 Uhr Bernfsschule antreten. Leer. Marine-HA. Mittwoch 19:45 Uhr Gefolglüggt beim HA. Seing autreten die Vertiformisseuen Areitag 19:30 Uhr heim HA.

Beim antreten; Die Reufiberwiesenen Freitag 19.30 Uhr beim S3.

Wittmund. S3. Fliegergefolgichaft 1/826. Sente 19.45 Uhr bei ber Molferei.

Was der Rundfunk am Millivoch dringi

Reicheprogramm. 12.45 bis 14 Uhr: Schloftongert aus hannober. 14.15 bis 14.45 Uhr: Das beutsche Tanz- und Unterhaltungs-orchester und die Kapelle Hand Bund. 15.30 bis 16 Uhr: "Musi-falische Kostbarkeiten". 16 bis 17 Uhr: Zeitgenössische Unterhaltung. 17.15 bis 17.50 Uhr: Kleine Charafterstüde. 17.50 bis 18 Uhr: Das neue Buch. 18.30 bis 19 Uhr: Der Zeithiegel. 19 bis 19.15 Uhr: Bizendmiral Lüsow; Seelrieg und Seemagt. 19.15 bis 19.80 Uhr: Frontbericke. 19.45 bis 20 Uhr: Politischer Bortrag. 20.20 bis 21 Uhr: Beimatliche und tangerische Weisen. 21 bis 22 Uhr: Die bunte Stunde.

Deutschlandsender. 11:30 bis 12 Uhr: Neber Land und Meer. 17:15 bis 18:30 Uhr: Sandberger, Theodor Blumer. 20:20 bis 21 Uhr: Beethoven-Duintert. 21 bis 22 Uhr: Auslese schallplatten.

das zeitgemäße Rezept der ICS.-Iranenwan

Bollfornichrotplatichen. 30 Gramm Gett, 4 Gramm Milch, 100 Gramm Buder, Banillezuder ober Zitronenschale, 225 Gramm Schrot, 75 Gramm Grieß ober Mehl, 5 Gramm Sirschhornsatz ober einhalb Bachpulver, Fett schaumig rühren, Zuder und evil. Flüssigfigkeit bazu, tüchtig rühren, Geschmad dazu, dann Mehl ebit. Grieß, zuleht das Loderungsmittel. Der Teig nuß stets so sein, daß man ihn ausrollen kann. Man sicht kleine Kuchen aus, bestreut sie mit etwas seinem Zuder nich back sie bei Mittelhibe.

Beranftaltungen ber Boche

Bictorbur. Die Ortsfilmstelle zeigt am Mittwoch um 19 Uhr ben Tonfilm "Die Entlassung". Jugenbliche über 14 Jahre haben

Giens. Aleinfunftabend mit auserlefener Spielfolge am Mittwoch.

Der Uebergang über den Fluß / Erzählung von Karl 5. Brinkmann

ois. Duntle Nacht. Jagende gespenstige Wolfenguge am S'mmel. Beitschen Regengusse stürzen herab. Wehern ber Bierbe und einzelne Kener, bie mit weißen Kahnen in bie & nfternis ichwelen.

Kinstern's schwelen.

Man hört nur das eintönige Murmeln der plätschernden Tropsen, die unterdrückten Ruse der Bosten und irgendwosinen leisen, rauhen Gesang.

Der Herzog steht vor seinem Zelt. Er blickt nach dem Himsenel. Sinnt. So ungestüm wie die Wolsen dort oben rasen, denkt er, muß ich angreisen. Und ich werde den Tillnschen Basenheimer packen, wo ich ihn sinde.

Kolternde Husschläge. Losungsworte. Ein Reiter sicht iriessend und schwichend ab. Baut sich auf und wartet. Hauptmann Deckbergen tritt aus dem Zelt. Licht fällt auf den Keiter.

"Was gibts?"

Der Reiter gibt Meldung. Seine Stimme ist ranh. "Der Vappenheimer General Lubloi hat mit einem großen Kavallerekorps ein Lager bei Boppenburg bezogen. Nach dem Fluk zu hat er keine Sicherungen, wir trasen auf niemanden."
"Wie ist er geritten, durch den Fluk?" unterbricht der Herschen Reiter

pog den Reiter.

Mein — über die Brüde bei Hummingen. Der Kluk geht hoch, er geht über die Ufer. Die sicherste Nachricht war über die Brüde!" "Wie he'kt er, und wo stammt er her?" "Ludosf! Und ich din dort aus einem Dorse." Er zeigt in Das Dunkel.

Lange finnt der Herzog. Er fieht den schäumenden Kluk, Er sieht die Bappenheimer, die auf seinem Boden lagern. Dann karrt er lange in das rasende Wolkenmeer.

karrt er sanae in das rasende Wolkenmeer.
"Hauptmann", ruft er fröhlich, "wir reiten und greisen an! Besorg er uns einen Bauern aus dem nahen Dorfe, der uns einen slachen Uebergang zeigen kann. Dann sosort die Truppen sertig."

Der Hauptmann macht E'nwendungen: "Es ist ein geswagtes Unternehmen, einen über die User getretenen Aluk mit zweitausend gepanzerten Mannen zu durchreiten. Noch dazu m Nücken des Keindes."
"Wir reiten", sagt strena der Herzaga. Aweitausend gevanzerte Reiter sehen sich in Bewegung. Ein einz ges dumpses Rollen wogt über den aufgeweichten Boden.
"Heir zeiten", lagt strena der Herzaga fann es nicht glauben. Eine breite, ähe Welle schiekt vor ihm im Strombett vorbet, Das Wasser jappt, gluckt, ein Stöhnen dringt herauf. Me he Schaumtöpse springen hoch. Dunksen drohenden Türmen gleich tagen We'den aus dem Userwasser. Drüben steht wie eine Wand dunkse Land.

"Dies ist d'e flachte Stelle im ganzen langen Strom" sagt in d'e St'lle, in der man nur die Wellen gischten und tück ich prasseln hört, der Bauer. "Was ein Herzog nicht weiß, weiß immer e'n Bauer!"

Ungeheuerlich ft'll ist es fühlt der Herzog. Hinter ihm stehen zweitausend Reiter. S'e starren wie er in den Alus. Werden sie folgen? Sie müssen folgen. Irgendwo hat der Herzog Bedenken, daß sie doch versagen könnten. Er probiert sie heute zum ersten Male. Wenn einer hinter ihm wenigstens hinterdreinspringt.

Noch immer lastet d'e Stille. Man hört einzelne Flüche, das Stampfen und die unruhigen Gebärden der nassen Pferde, das Brusten der viertausend Nüstern.

Der Herzog richtet sich steil auf. Dann schreit er einen Auf, den aber niemand hört, denn sein Herz überschlägt alles. Er seut sich vorüber reitet den Abhang hinunter und tre di sein Pserd in die Kurt. In derselben Sekunde, in der das Rok sich kräubt, drückt der Herzog ihm die Lungen zusammen. Der Herzog sicht ich nicht um. Keine Küstung hört er hinter sich klappern, kein Zaumzeug rasselt. Viertausend Reiteraugen starsen ihm nach, sühlt er jeht.

Gurgelnd schiefen d'e schweren Wasser heran. Wie Bleis gewichte drücken sie gegen das Pferd. Schaumspriker, Blasen, Gurgeln, Schlappen und ein Rauschen von vielen unsichtbaren Bögeln ist über dem Wasser. Da taucht ein We denktumpf auf. Mit langen Armen, einer bamonischen Rase, faßt er nach bem Reiter. Der Gaul schüttelt fich, wiehert, wirft ben Kapf. Der Berjog ist brüben. Roch hat er nicht gewendet, ba hört er hinter fich einen freudigen lauten Schrei, ber wie ein Trompetenstoft durch das Duntel ju ihm bringt, bann hort er ein hartes

Der erste Mann folgte. Wer mochte es sein? denkt der Herzog. Er hatte doch noch ke'nen Befehl gerufen. War es der Hauptmann? Der erste Mann aus dem Gliede?

der Hauptmann? Der erste Mann aus dem Gliede?

Da war der Mann schon neben ihm und schrie mit einer tiesen, jauchzenden Stimme: "Es lebe der Herzog!"

Es war ein Reiter, der mitten aus seinem Gliede gesprengt sein mukte. Bon drüben scholl es dumpf, rollend, w'e eine Woge heransommt: "Es sebe der Herzog!" Massen samen in Beweguna. Schreien, Lachen, Kluche Klingen auf. Waffen stirren. Die Reiterei folgt.

"Wie gut ist es", murmelt dankbat der Herzog, er sieht sich nach dem Mann um, der zuerst folgte, "daß es Männer abt, die zuerst solgen. Einer muß da sein, der die Kurt nicht kennt und dennoch nimmt."

Best ritten die Jüge schon zu zehn und zehn durch die Kurt.

und dennoch nimmt."

Jest ritten d'e Ziige schon au zehn und zehn durch d'e Kurt. Zweitausend Reiter standen ausgerichtet am anderen User. Der Adjutant pretschie heran. D'e Schwadronssührer, d'e Sauptleute ritten näher, salut'erten. Der Ferzog gab seine Besehle. Ein Lächeln ging über sein Gescht, als er während des Sprechens demerkte, w'e d'e ersten Reiter im vordersten Gliede ihre langen Stulpenstiesel ausschlitteten.

Parole: Her Calenberger allerwegen.

Zu einem slachen Bogen geordnet, der d'e Bappenheimer eintreisen solte, ritten sie lautlos in die Macht, gen Koppenburg. In der Mite der Berzog und d'e zehn Standarten, die Hörner und d'e surzen Bläser. Boran d'e Sicherungen, die von Hauptmann Deckbergen gesührt wurden.

Der Regen hat nachgelasien. Aber noch immer jasen d'e Wolkenbeere am Himmel wie d'e wilden Keiter. Es wird sühl. Bald werden sie warm werden, denst der Kerzog.

Balb werden sie warm werden, bentt der Herzog. Der Morgen graut. Nebel steinen und wallen. Boden-ichleier ziehen wie Kahnen dem Regiment voraus.

Ein Reiter fagt von der Vorhut heran und meldet, daß fie nahe dem Lager der Pappenheimer stehen. Da befiehlt der herzog den Angriff.

Bergog bin Angriff. Wildes Geschrei ist in der Luft, Trompeten stoffen bell und friegerisch. Mit einer ungestümen Kraft wirft der Herzog seine Zweitausend den sechsmal tausend Mann der Nappenhe mer entgegen. Mitten im Lager haut die Borhut alles zus sammen. "Hier Calenberger allerwegen!" gellt ber Ruf überall. Wie eine Welle rollt jest die Hauptmasse der schweren ".

Krachen, Gebrüll. Flüche, im Lager schreien die Pauken, gellen Stimmen. Bersten von Kürassen und das dumpse Gebröhn der Pallasche und der Spissen der Esen. Berwirrung und losgerissene Pferde. Gestöhn und Ruse der Berwundeten und Sterbenden.

In der linken Flanke sammeln sich d'e Pappenheimischen gelben Kollerträger. General Ludsoi ist zwischen ihnen. Da brauft auch schon ber linke offene Bogen heran, haut die Kollerträger nieber.

Und wieder Geschrei, naffes Waffengefunkel und die peiteschenen, tosenden Wirbel der hörner. Mitten awischen seinen Bangerreitern der herzog.

Weber den Kipphut rasen einzelne Reiter davon. Der kleine Rest von sechstausend Mann. General Ludloi ist bei ihnen. M't einer verdissenen Wut sitt er auf seinem Pferde. Noch keine hundert Kollerträger sind bei ihm. Alles andere ist nie-bergehauen, gefangen, verwundet, liegt im Sterben. Wer konnte ahnen, daß e'n Heer von zweitausend Mann einen tosenden, über die User getretenen Fluß durchreiten konnte.

Am Abend. Graue Wolken wandern. Der Wind ist umges schlagen. Der Herzog geht vor seinem Zelt auf und ab.
"Wache! Der Kers, der heute Nacht als erster durch die Furt mir nachritt, soll kommen." Der Reiter kam.
"Warum folgtest du als erster?" fragte der Herzog. "Was trieb die, als erster aus dem Glied zu sprengen?"
"Dah man folgen muß."

Range sieht der Herzog auf sein Schmert, das dort am Pfosten hängt, "Hier", sagt er, "nimm Ring und Schwert, ich schen des die und einen Hof dazu, wenn wer wieder zu Hause sind. Gehe auch immer als erster im Leben durch die Kurt."

Draußen Sanale, Trompeten, die hämmernden furzen Schläge der Reiterpauten. Standarten im Winde. Geschrei, Beschle und ein Summen. Der Herzog reitet und such eine neue Fart.

Der Klügere gibt nach / Von Wilh. Lennemann

otz. Zu meines Großvaters Zeiten stritten sich zwei Bauern um eine wertvolle Grenzeiche. Die starre Meinung eines jeden begehrte sie für sich. Und ein jeder von ihnen hatte sich so in sein Recht verbiffen, daß er ein Gegenwort blindlings aurikwies, noch ehe es ausnelprochen. Des war der witzigste von ihnen schließlich überdrüssig, und eines Sonntags sagte er zu seinem Nachbar im Wirtshause: "Hört einmal, Nachbar, ich weiß, daß Ihr ein vermaled-iter Esel seld, und da wollt ich als der Klügere von uns beiden nachgesen; also: in dreis ich langen.

ich als der Klügere von uns beiden nachgesen; also: in dreisteuselsnamen, der Baum sei Euer!"

Da aber suhr ihn der andere an: "Was saselt Ihr da! Euer Dickstädel, der keinen Kaum mehr gibt für auch nur ein ganz klein wenig Gehirn, will klüger sein als ich! Wikk Ihr denn gar nicht, dah Ihr der blödeste Dorftölpel seld, mit dem seder Schuldub seinen Witz und seine Narretei treibt? An Eurer Klugheit täten selbst die Säue krepteren, so sie sie fressen müßten! Nein, Herr Nachbar, damit dürft Ihr mir nicht kommen. Wenn hier der Klügere nachgibt, so ist das mein Accht, und mir gedührt, daß ich sag: Der Baum gehört Euch; ich mag ihn nicht! Und nun nehmt ihn und erstickt in Eurer Strohtöpsigskeit!"

Der also Beschimpfte tat sehr erbost, ging mit geballten Fäusten auf seinen Gegner zu und schrie ihn an: "Ift das Euer Ernst, was Ihr da gesagt habt?"

Der aber freute sich, daß sein ausgespien Gift seinen Keind ins Herz getroffen und triumphierte: "Kein Wörtlein nehm ich zurück, weil's die Wahrheit ist; da steht sie und soll stehen

"Auch vor den Gerichten?" "Mit Freud will ich da alles noch einmal sagen!"

Da gog ber erste seine Käuste gurud': "So nehm ich Euren Schmut mit Dant an — und ben Baum bagu!" und lächelte verschmitt: "Dieweil Ihr ber Klügere seid!"

Also hatte sich der Bauer in seinen eigenen Worten gesangen, und ob er auch merkte, daß er überlistet worden war, mußte er wohl oder übel zu seinen Worten stehen, da sie vor vielen Zeugen gesagt waren.

"Grämt Euch nicht", tröstete ihn der glückliche Besitzer, "ich hab schon mit dem Sägemüller gesprochen, auf ein paar Splitzer für Euren Bacosen soll's mir nicht ankommen! — Und nun trinkt aus; das Friedensbier zahl ich!"

Emben. Alunderburgftr, 16, den 5. April 1948. Statt Karten. Gestern erbielt ich die iranrige Nachricht, daß mein lieber, guter Bater

Ernft Gebert fern ber Beimat im 59. Lebens-iabr verichteben ift. In tiefer Traner Eretchen Gebert.

Barrelt, den 4. April 1948. Gestern starb nach furser, hel-tiger Aransbeit mein lieber, gu-ter Bater, Schwiegervater, un-ler Großvater, Bruder, Schwa-ger u. Onfel, Schusmadermstr. Jan Chen Barfis

im 73. Lebensjahre Er folgte unferer lieben Mutter nach 4% Jahren und unferen beiden Söhnen Johann, gefallen am 2. Knapit 1941 und Albert, gefallen am 29. Januar 1942 im Often, in die Ewigfeit.

in die Ewigseit.
Tielbetrübten Hersens seigen dieses an Fran Theda, geb. Baris, und Kluder, Geite Kemmers, d. It. im Often, Theodor, Giften, Tans, Beruhard, Theodor, Greie, Junia und Irma, Auna Chiliter als irene Filesgerin, Geerbigung Mitans Muna Chiliter als irene Filesgerin, Geerbigung Muna Muna Chiliter als irene Filesgerin, General Georgia der Land General Georgia der Land General Georgia der Land General General

Beerdigung Mittwoch, 7. April, 14 Ubr. vom Sterbehanfe.

Warfingsfehn und Stutigari, den 8. April 1943, Meftern 18.20 Uhr vericied vigu-Weitern 18.20 thr veridied pigts-lich und unerwartet im Kreis-frankenhaufe zu Leer nach einem arbeitsreichen Leben meine ante Brau, unfere immer fehr treu-forgende Mutter Schwiegermut-ter und Großmutter, unfere fiels hilfsbereite Schwiegertocher, Schweiter Schwiegertocher, Schwester Schmägerin und Tante Johanna Brechiers Röfter geb. Flügge

neb. Flüane
im fakt vollendeten, 52. Lebensjahre.
Diefes bringen in unfagbarem
Schmers sur Anzeige
der itelbetrilbte Gatie Rievte Költer. Iohann Köher und Frau Gertrud, geb. Schelling, Söbnden, Antie Költer und Berlobfer darald Buch, Al-wine. Berta, Richard, Bolf-mar, heinrich n. Erich Költer. Iann Költer und Frau Abber-eina, geb. Elhoff, sowie die nächten Anverwandten.
Beerdgang 7. April 1948, 14 Uhr. vom Trauerbaufe. Diefe Anzelge gilt auch als Einladung.

Reermoor, den 4. April 1943. Statt icher befonberen Mittellung. Das uns am 15. Mars ge-idenfte Töchterchen wurde uns heute leiber wieder genommen, In filler Trauer B. Rlod und Fran, geb.

B, Rivis Mansholt.

Ren-Sandhorft, 8. April 1943, Geitern abend entschlief nach furser, heltiger Aran beit unfer liebes Sohnden, mein liebes Brüderden, Enfellind, Reffe und Beiter

Nur 41/2 Monate war er unfere Bersensfreude

In tiesem Schaers im Namen aller Angehörigen Wilhelm Nacobs und Fran, geb. Harms, n. Sohn Rudolf, Beerdigung Dienstag, 6. April, 14.30 Uhr, von der Leichenballe.

Bobbarg, Aurider-Wiesmoor 11, Königsmoor, Berlin, Bremen, Stracholt, den 2. Avril 1943. Hente morgen enticklief im Kran-fenbanfe su Lüneburg unfer Ire-ber, hoffnungsvoller, anvergek-licher Sohn, Bunder, Schwager, Onkel, Neife u. Beiter, Arbeitsm.

geriod land.
In tiefer Traner
Michel Beder und Fran, ach.
Felfen, Obergefreiter Michel
Beder und Fran, ach. Blod,
Diefe Beder und Fran, ach.
Ihde Beder und Fran, ach.
Ihdams Bwe. Gerhard Beder,
geb. Reder, MeDiericari,
Geora Beder, 3. In Often,
und Fran, ach. Pödl, San:
Ulfa. Dermann Beters, 8. It.
Griechenan, und Kran Greischen ach. Beder, Gern, definnt
Beder, a. It. im Relde, Tina
Beder, Bernhard Beder, Manete Beder, Benhard Beder, Manete Beder, Inhaneteder,
weit Ander Tohanne Beder
fowie alle Anverwandien.
Recrotianna Donnerstag, den E.
April 1948, 14 Uhr, auf bem
Kriedhof in Bobbarg, Tranerfeier 1 Stunde vorher,

hannover-Döhren, Kammwea 21, ben 1 Noril 1919.
Maen Krennben und Bekaunten die traurige Nachrick, das meine liebe Krau und freue Weggenoffin, unfere berzenkante Mutter, Schwiegermuiter. Schwägerin, Tante und Klein-Helgas liebste Oma

Ontfelina Thien

geb. Dithoff
nach schwerer Krantbeit im Alter
non 71 Jahren, 6 Boden vor
der Goldenen Hockseit, ihre lieben Augen für immer geschlof-

on ont.
In tiefer Arauer
Deinrich Ebien, Bauline Milller, geb. Thien, Jacob Miller,
Branz Thien, 5. 8t. Ariegsverwaltungs-Inivett, t. Ohien,
und Fran Anneite, geb. Conrabi, Eruft Thien, 8. 3t. Colbar, und Fran Luife, geb.
Meddig, Delan Thien als
Broklind Großtins

Morden, Beter-Seuer-Strafe 13, den d. April 1913, Sente verschied nach furzer, beitigez Krantseit mein lieber Mann, unfer guter Bater. Pris-ber, Schwager u. Onfel, Kansm. Bonne Dieten Fatobs Boppings in 78 Lebenstaffe

im 78. Lebensfahre.
In tiefer Trauer
Margarete Bopvinga, geb Bolbergs Walter Poppinga, Rechtsauwalt u Notor, Marie Poppinga und die nächten

Angebörigen. Becrdigung Mittwech, 7. Avril 1948, 15 bam. 15.80 Ufgr. Wir bitten, von Belleidsbefuchen ab-

Beer und Nordhaufen.

den 8. April 1948.
Itusere liehe Mutier, Schwiegermutier, Große, Itrgroßmutier,
Schwäcerin und Tonte, Witwe
Acet Beder
geb. Frericks
aing beute im festen Glauben an
ihren Erlöser in ihrem 90. Lebenstahre in Frieden heim.
In stiller Trauer
Enno Beder und Fran Frida,
geb. Müller Wilh. Kohlranich
und Fran Tolina geb. Beder,
Kinder und Angebörige.
Bectdiaung Donnerstag, den 8.
Nortl 1948, 15 116x, vom Trauerbause. Annenstrache 15. Trauersteier 2.30 Uhr.

Mm 8. April 1943 fönnen unfere lieben Cliern, die Chelente Gerd Kleen und Krau Lini, geb. Ger-des, ans Bilhelmsfehn I das geit der Silbernen Ongacit fei-ern. Die bantbaren Kinber.

Fron Tr. Gelinsti Norden. Bon Lienstag bis Sonnabend verreift. Dr. Gefinsti, Bage. Bis auf weite res von 15 bis 17 Uhr Sprech Kunbe.

Dr. Mahring. Collinasors. Bis and weiteres Dienstags und Don-nerstags keine Sprechftunden. Be-fuche mitsen die mittags 12 Uhr angemeldet werden. Solns-Suskenies erhalten Sie im Kesormhans Boelsen. Emden (Ohr.), Wilhelmstr. 46.

Weiner werten Kundicaft zur geft Kenninis baß mein Gefführ anser Dienstag und Freitags geschlossen ift. Reparaturannahme nud Ausgabe nur an diesen Tagen. Deno Buß, orth Schulmachermeister Aurich, Wallfraße.

Oleine werten Kunden wollen bitt Oleine westen Kunden wollen bitte alle reparaturbedürftigen Land maschinen rechtzeitig aur Revautiur bei mir anmelden, damit die Maschinen aur Sedvauchszeit nieder voll und ganz einsahähig sind. Desweiteren embsehe die meiner Kundskaft alle benötigten Ersakteite möglicht frühzeitig zu bestellem. Theodor Kulsseklandmaschinen, Loga/Leer. Erohteilläger. Kundendienk.

Stadt Einden, Wegen Umzugs ist das Ernährungsamt am Mittwoch geschlossen. Ab Donnerstag befin-der sich das Ernährungsamt im Zentral-Hotel. Emben, den 6 Abril 1943. Ber Oberdürger-meister. — Etadternährungsamt Abt, B. —

stadt Enden. Abaabe von Kon-ferven, Auf die Bezugsabschichtie A und B der Bezugsarte für Gemüsekonferven und Trocken-gemüse, Winter 22/28, kann de 2/4 Dofe also zusammen 2 2/4, Dofen Gemüsekonierven be-kungen merken. Des Legelkurtes kungen merken. 1/1 Dolen Ermüfekonierven be.
sogen werden Die Kauffente haben die Abstänitte absitrennen und vorläufig in einem bekonderen Umschlag aufznbewahren. Die Konferven sind in dem
Geschäft zu beziehen, wo der
Bestellichein abgegeben wurde.
Bit Karten von denen der Bestellschein im Einährungsamt
abgetrennt wurde, kann unter
Borlage der Konservenfarte ein
Berechtigungsschein im Ernährungsamt (Bentralbotel) angefordert werden Emden, den 6.
Koril 1943. Der Oberbürgermeister — Stadiernährungsamt.
Abilg. B 916tlg. B -

Stobt Lere, Befanntmachung betr

Bürgermeister.

Areis Anrich, Meldung der männelichen Angehörigen ber Geburts hehrange isor die ind nicht im Best eines Weburts hehrange in der Mohne eine Echrist Kreitage annahme Echristen Echris

nächt schriftlich und nach Rücker unverzüglich versöulich zu melden. 4. Die Meldepklichtigen kaben zwei Bahölder in der Größe 87×52 Millim, vorzulegen, auf denen sie in Brustbild, von dorn gesehen, in dürgerlicher Kleidung und ohne Kodshodedung dargestellt sind Es lind ferner Kerlonalpadiere und honstine Ausweise mitzubringen, die Aufschluß über gegebenenfalls bereits abgeleistete Militärdienststeit in der beutschen oder einer andren Wehrmacht (ehem, österreichischen, ischechischen, litauischen usw.) und über die Augehörischeit zu nationalsolalistlichen Dragnisationen geben, außerdem Abstammungsunterlagen und Bengnisse. Die durch Krankeit an der beriönlichen Meldung verhinderische des Amisarztes ober eines anderen beaufeten Arztes oder ein Beugnisdes Amisarztes ober eines anderen bem Schoten Britze im gebend des Amisarztes ober eines anderen beaufeten Arztes imgebend bei der sir ihren Weldebebörde einzuschlichen Verzies imgebend bei der sir ihren Weldebebörde einzuschlichen Verzies umgebend bei der sir ihren Weldebebörde einzuschlichen Weldebebörde arales verlebenes Zeugnis des bebandelnden Arzies umgehend der der für ihren Wohnsig aufändigen volizeilichen Weldebehörde einzureichen. Entstebende Gebühren müssen, Kentsebende Gebühren müssen, Kentebende Gebühren müssen. Kentebende Gebühren müssen. Kenter hoden sie keinen Aufdruch auf Ersah von Fahrtauskager Reiselosten und Eusfchädigen die ihrer Anneldepstichtige die ihrer Anneldepsticht nicht oder micht vinstlich genügen. Werden, falls seine bslicht nicht oder micht vinstlich genügen. Werden, falls seine böltere Strafe berwirft ist, mis Gelöftrafe die au 150.— AM oder mit Haft bestraft. Auch tönnen sie mit volizeilichen Zwanasmaßnahmen aur Gestellung angehalten werden. Aucht, den 5. April 1943. Ter Landrat, siene Estrein Estressen. Für Auftionsbullen der Wertssfesten und II. die auf unseren Abdember 1942 die Ahril 1943 von hießger auffaltungen von Kodember 1942 die Ahril 1943 von hießgen Lichten gewöhrt Immelaungen ditten werden, wird eine Ansarbeitisseihise gewährt Immelaungen ditten wir der Geschäftstelle in Korden die Jaum 15. Ahril 1943 schriftlich einzureichen Machneldungen können nicht ber viellstichtigt verden. Der Vorbund

April 1943 febrifilich einzureichen Machmelbungen lönnen nicht berücklichtigt werden. Der Borfaud M. - Cemeinschaft "Kraft durch Arende" Kreisdienstiffelle Mitt-mund. Dienstag, 6. 4. im "Offfriesischen Hoffen Krogramm Kalfenössung: 19.15 Uhr. Anfang 19.45 Uhr. Fintritt: 1. Klatkunun. 2.— KM. 2. Platz 1.50 KM. Borberlauf: Anzeiger für Darlingerlaud, Kiemke und Wild Krents (Etabiverwaltung).

Bau-Kastoffeln wieder vorrätig! Klava, Edelgard, Ofibote und Mittelfrühe sowie Krüb-Saatfartoffeln. Geerds & Dirks, Emden.

Betrifft: Verkauf von Pferden

Nach der Anordnung bes Reichs-Nach der Anordnung des Reichsbauernstührers über die Veräufgerung von Pferden vom 20. Februar 1943 sind uns fämtlicke zum Verlauf gestellten Auchtenten, Anchsfohlen und Austohlen die Zahren anzudenen Die Underung erfolgt durch die Vorsührung in einem Schätternun. Seglicher freihändige Verfauf dieser Pferde ift durch die obige Anordnung krengkens unterfagt. Offfelesisches Etusbuch e. B., Norden. e. B., Morben.

Apollo, Emden Der Hochtourist

Jugendliche nicht zugelassen.

Lichtspiele, Emden Bis einschließlich Donnerstag Eine Frau wie Du

Capito:-Theater, Emilen Der Meineidbauer Vorstellung: 18.30 Uhr

Palast-Theater, Leer Dienstag bis Donnerstag Sein Sohn

Richtspiele "Echwarzer Bär", Aurich. Tienstag bis Tonnerstag, 19 10). Mittwoch auch 16.00 Uhr: "Tie gliferne Augel". Eine ipannends Ariminalhandlung, die das Leven förleb aus Varieté und Jirfus, Mit: Hilbe von Etolz, Albrecks Echoenhals, Sabine Peters, Theo-bor Loos. Bochenichau. / Kultur-film. Jugend hat Butritt. Psiansfarinffelm aus oftbeuticken

Pflanzfartoffeln aus ofidenticken Andangebieten liefere ab Lager und jeder Bahnstation: Booms Mittelfrühe, Oftbote, Aderferen, Karnassia. Beinr, Deltjenbruns, Bad Zwischenahn. Kernrus 301. Saushalistarte verloren. Abzugebent geg. Belohnung Leer, Offerfteg 3. Sell. Setolphing Leer, Speiner 38
Silbernes Armband (gelbe Stoins
Tobas) Sonntag nachmittag in
Emben verloren. Der ehrliche Kinder wird gebeten, jelbiges, ich Andenken gegen gute Belohnung im Jundbiiro oder Gr. Deide Krabe 61 abzugeben,

